



Beliebtes Ausflugsziel und Touristenmagnet: Das Freizeitzentrum Meinhard, welches zwischen den beiden Ortsteilen Grebendorf und Jestädt liegt.

Foto: Tobias Stück

# Idylle zwischen Berg und Tal

**Meinhard:** Alles, was Sie über die Gemeinde bei der Hessischen Schweiz wissen müssen, von A bis Z

Von Stefanie Salzmann

de funktioniert er nicht.

**A** wie Anger. Der Dorfanger in Grebendorf ist ein besonderes Schmuckstück eines nordhessischen Dorfes. Hier feiern die Grebendorfer alle ihre Feste.

**B** wie Brill. Der jetzige parteilose Bürgermeister Gerhard Brill ist nicht der einzige politische Aktive in seiner Familie. Tochter Alina mischt ebenfalls mit und sitzt für die ÜWG im Gemeinderat. Deshalb muss manchmal die Familienräson greifen, wenn es überparteilich mal nicht klappt.

**C** wie Charakter: Der Ortsteil Frieda besitzt einen historischen Ortskern und liegt auf einer kleinen Anhöhe über der Werra und lässt beim Durchwandern die Zeit still stehen. Obwohl dort eine der größten Firmen im Bereich des Textilgewerbes angesiedelt ist, ist das Dorf beileibe kein Industriestandort, sondern hat seinen beschaulichen Charakter erhalten. Frieda wird auch als das Tor bezeichnet, das den Weg ins thüringische Eichsfeld öffnet.

**D** wie Digitalfunk. Damit sind die Feuerwehren in Meinhard zwar ausgestattet, aber wo kein Netz, da auch kein Funk. In den Bergdörfern wie Motzenrode und Hitzelro-

**E** wie Erdbeerfest. Das feiern die Friedschen seit zwei Jahren unter Regie ihrer Vereine und des Erdbeerhofes Feußner. Dabei gehts nicht nur um die süße Frucht, sondern es gibt jeweils auch eine Erdbeerkönigin zu krönen.

**F** wie Freizeitzentrum: Das befindet sich am Meinhardssee und bietet neben Camping auch Wasserspaß im Bootssee, dem Badesee mit FKK-Bereich und sauberem Wasser, mehreren Angelteichen sowie eine gute Gastronomie an. Die Terrasse dieses Restaurants am Meinhardssee gewährt einen wunderschönen Blick, speziell der Sonnenuntergang ist traumhaft anzusehen.

**G** wie Gobert. Dieser kalkfelsige Höhenzug ist 569 Meter hoch und ein hoher, felsig und bewaldeter Höhenzug, der sich über das Gebiet der Gemeinde Meinhard bis nach Thüringen erstreckt.

**H** wie Hessische Schweiz. Sie gilt als eines der größten Bergsturzgebiete (eine Fels- und Schuttbewegung aus steilen Bergflanken) Deutschlands. Die liegt zum Teil in Meinhard und beschreibt ein hoch gelegenes Buchenwaldgebiet an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, vorbei an

## Das Thema

In den Sommermonaten sind Werratal und Meißner beliebte Ziele von Touristen und Besuchern. Doch was muss man hier gesehen haben, was muss man über die Städte und Gemeinden wissen? Um es Ihnen, liebe Leser, im Gespräch etwas einfacher zu machen, liefern wir alles Wissenswerte von A bis Z.

den Kalkfelsen Salzfrau, Wolfstisch und Pferdloch. Hier zu finden ist auch noch der alte Kontrollweg aus Zeiten der innerdeutschen Grenze.

**I** wie intakter Ortskern: Ein intakter und gleichermaßen historischer Ortskern mit der imposanten Anlage des Rittergutes sowie der größte Rundanger der Region, die historische Dorfkirche und das Tunnelportal der ehemaligen Kanonenbahn prägen Schwedda. Hier ist das Meinharder Heimatmuseum zu finden, und das Ostufer ist nicht nur für Badegäste ein Ziel, sondern hier ist auch der Hafen des Fahrgastschiffes Werranixe.

**J** wie Jestädt. Hier findet sich das Schloss, eine dreiflügelige Schlossanlage aus dem 16. Jahrhundert. Das barocke Fachwerkschloss beherbergt heute vier Ferienwohnungen, im Schlosshof finden während des nordhessischen Kultursommers manchmal auch Konzerte statt. Alle drei Jahre freuen sich die Einwohner auf eine zünftige Kirmesfeier.

**K** wie Kohlrabenhäule: Das ist der Spitzname der Jestädter, der direkt von dem beliebten Gemüse abgeleitet wird. Die sogenannte Kohlrabensuppe wird hier nach einem ganz besonderen Rezept gekocht. Bleibt zu hoffen, dass die Suppe auch bei den folgenden Generationen auf dem Speiseplan bleibt. Klassisch dabei: Gekochte Schweinpfötchen gibt es dazu und über dem gefüllten Teller wird mit der Mühle Pfeffer gemahlen, der der Suppe eine besondere

Note verleiht.

**L** wie Leib und Seele. So heißt das Gasthaus mitten im Wald bei Neuerode, wo man nicht nur besonders essen kann, sondern es auch Außergewöhnliches zu erleben gibt.

**M** wie Motzenrode: Mit 190 Einwohnern ist es der kleinste Meinharder Ortsteil. Aber ein sehr feiner, eingebettet in das wunderschöne Tal des Motzbaches und umrandet von Bergzügen. Die Neubauten passen sich den historischen Fachwerkhäusern wunderbar. Eine Oase der Ruhe und Beschaulichkeit, was aber nicht auf das rege Vereinsleben ausstrahlt.

**N** wie Neuerode: Die Dorfkirche von Neuerode stammt aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg. Sie verfügt über eine einzigartige Turmkonstruktion. Neben den geschützten Fachwerkhäusern sticht besonders die „Alte Meierei“ im Dorf der Klippenfuchse heraus. Viele Wanderungen sind speziell auf den Höhen des Meinhard, der der Gemeinde seinen Namen gab, möglich.

**O** wie Ortsumgebung. In Frieda kämpfte eine Bürgerinitiative viele Jahre um den Bau einer Umgehungsstraße, die das Dorf vor allem vom starken Lkw-Verkehr entlasten sollte. Seit einigen Jahren gibt es die Ortsumgebung. Jetzt will Frieda seine Dorfstraße wieder beleben.

**P** wie Pontonschiff: Die Werranixe ist Deutschlands erstes Pontonschiff die-

ser Art mit Elektroantrieb. Das Fahrgastschiff ist für 50 Gäste ausgerichtet. Während der einstündigen Rundfahrt kommen sie in den Genuss des Echos vom Leuchtberg. Kapitän Reinhold Bretschneider spielt auf der Trompete, analog der Rundfahrt auf dem Königsee, wo das Echo siebenfach ausstrahlt.

**Q** wie Quappe: An den Meinharder Seen sind viele Kaulquappen zu Hause. Aus den Larven entwickeln sich binnen zehn bis zwölf Wochen Froschlurche. Apropos Frösche: In Meinhard wird der Amphibienschutz, die Tiere wandern und springen zum Laichen an die Seen, mit großem Engagement betrieben.

**R** wie Rad und Fun. Seit 2003 veranstaltet Meinhard mit seinen Nachbarn, der Stadt Wanfried, und der Eichsfeldgemeinde Geismar, alle zwei Jahre im Sommer die Familienradtour durch das Werratal.

**S** wie Sandhasen. So nennen sich die Bewohner des Ortsteiles Grebendorf. Das kommt daher, dass sie früher ihrer Familien dadurch ernährten, dass sie Sand aus einer hoch gelegenen Grube abbaute und als Scheuersand für die früher weit verbreiteten Holzböden verkaufte.

**T** wie TourNatur: Der Ortsteil Hitzelrode ist mit seinem hervorragend ausgebauten Wanderwegenetz mit anspruchsvollen Höhentouren auf der „TourNatur“ bereits im Jahre 2005 in Düsseldorf prämiert worden. Die Premiumbewertung nimmt die Zeitschrift „Wander-Magazin“ vor. Der Prädikatswanderweg P4 hat teilweise alpinen Charakter und eine wunderschöne Flora mit den Orchideenwiesen. Kein Wunder also, dass Hitzelrode die Perle der Hessischen Schweiz genannt wird.

**U** wie Ufer der Werra: Direkt gegenüber der Einmündung der zweigeteilten Wehre in die Werra, wurde in

Jestädt eine Anlegestelle für Kanufahrer geschaffen. Dort finden die Wassersportler eine Bank und einen Tisch. Der Platz eignet sich ideal für ein Pausenpicknick und wird auf dem Weg nach zur Ausstiegstelle in Kleinvach auch gut frequentiert. Direkt an der Ausstiegstelle finden die Gäste eine riesige Infotafel, die den Meinharder Ortsteil Jestädt detailliert beschreibt, von der Geschichte, die urkundliche Ersterwähnung geht ins Jahr 976 zurück, über die Sehenswürdigkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten. Die Tafel mit der Werbung in eigener Sache wird auch als cleverer Schachzug bezeichnet.

**V** wie Vereine: Die gibts viele. Aber auch Hessens älteste Spielgemeinschaft Frieda-Schwedda-Aue – die Fußballspielgemeinschaft wurde 1948 gegründet und feierte gerade ihr 70-jähriges Jubiläum.

**W** wie Wolfsbrunnen. Das Schloss in Stil der Neorenaissance bei Schwedda, das heute ein Hotel der Extraklasse ist, ließ in den 1920er-Jahren der damalige Landrat des Kreises Eschwege, Alexander von Keudell, für seine Tochter Luise bauen.

**X** wie der letzte Buchstabe in Mix. Denn den bietet Meinhard: Hohe Berge, kleine Bergdörfer, liebliches Tal, urige Restaurants im Wald und schicke Schlosshotels.

**Y** wie Y-förmig: So sieht der Grenzverlauf mit Meinhards Nachbargemeinden aus. Im Südosten grenzt die Gemeinde an Wanfried, im Osten an die thüringische Gemeinde Ershausen/Geismar.

**Z** wie Ziele. Die gibts in Meinhard reichlich: Schuldenfrei werden, Golfplatz bauen, Steuern senken und verschiedene Wanderziele. Durch Meinhard verläuft auch der Premiumwanderweg 4, der nicht nur durch seine reizvollen Ausblicke besticht, sondern auch kulturhistorisch einiges zu bieten hat.



Das Tor zur Hessischen Schweiz: Im Ortsteil Motzenrode werden die Gäste so begrüßt.

Foto: privat